Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 54 (2007)

Heft: 6

Artikel: Eine gelungene Mischung aus Wissenschaft und Praxis

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-370616

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

NNPN-KONGRESS

Eine gelungene Mischung aus Wissenschaft und Praxis

BABS/BSM. Rund 300 Spezialisten aus Einsatz- und Care-Organisationen, Armee, Kirchen, Firmen und Fachverbänden nahmen vom 30. bis 31. August 2007 am 3. Nationalen Kongress über psychologische Nothilfe und Notfallseelsorge in der Universität Bern teil. Alle waren sich darüber einig, dass in einer Notfallsituation neben der medizinischen Versorgung auch angemessene psychologische Hilfe zu leisten ist.

Zum ersten Mal fanden die bisher durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS und das Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär des Kantons Bern (BSM) separat durchgeführten Kongresse zur psychologischen Nothilfe und zur Notfallseelsorge gemeinsam statt. Da psychologische Nothilfe alle Massnahmen beinhaltet, um die psychische Gesundheit von Betroffenen belastender Ereignisse zu erhalten oder wieder herzustellen, hat sich die Zusammenlegung der beiden Anlässe als sehr gewinnbringend erwiesen. Der diesjährige Kongress überzeugte die Teilnehmenden vor allem durch die gelungene Mischung aus Wissenschaft und Praxis, aber auch durch die Organisation.

In der ersten Plenumsveranstaltung wurde die Problematik der psychischen Belastung von Einsatzkräften nach schweren Unfällen und Katastrophen aufgezeigt. So erlebt im Mittel ein professioneller Helfer 47 Ereignisse, die potenziell traumatisierend sind. Lange wurde davon ausgegangen, dass die Ausbildung genügt, um sie vollkommen vor dem berufsbedingten Stress zu schützen. Diese Meinung wurde durch den Nachweis der Verbreitung posttraumatischer Symptome bei Angehörigen von Einsatzkräften klar widerlegt.

Zwei weitere Plenarveranstaltungen fanden als Podiumsdiskussion statt und behandelten die Bewältigung eines fiktiven Eisenbahnunfalls sowie die Sicherstellung der psychologischen Nothilfe an der UEFA EURO 2008. Beide Beispiele zeigten deutlich auf, wie wichtig ein gemeinsames Verständnis und das vernetzte Vorgehen im Bereich der psychologischen Nothilfe und Notfallseelsorge ist. Eine Grundlage hierzu bilden die durch das Nationale Netzwerk Psychologische Nothilfe (NNPN) herausgegebenen Einsatzrichtlinien und Ausbildungsstandards.

Das Spektrum der vierundzwanzig frei wählbaren Veranstaltungen reichte von der Vorstellung von wissenschaftlichen Studien bis zu ganz praktischen Aspekten psychosozialer Nothilfe. Als Referentinnen und Referenten konnten neben ausgewiesenen einheimischen Fachpersonen solche aus Deutschland, Österreich, Frankreich, Belgien, Luxemburg und England gewonnen werden. Auf europäischer Ebene läuft zurzeit ein intensiver Austausch und die Zusammenarbeit wird verstärkt. Der Kongress hat deutlich aufgezeigt, dass heute psychologische Nothilfe und Notfallseelsorge zur Standardversorgung bei Unfällen, Katastrophen und andern Notlagen gehören. *Eine Auswahl der Kongressbeiträge ist unter www.nnpn.ch/kongress abrufbar.* □

Das Plenum im Hauptsaal; rund 300 Teilnehmende zählte der Kongress.

FOTO: BABS